

# Protokoll der Mitgliederversammlung am 21.09.2011

## Teilnehmer/innen:

Sven Baumung, Henning Beeken, Dieter Beger, Arne Dornquast, Georg Eggers, Karen Elvers, Paul Helle, Gido Hollmichel, Imke Kuhlmann, Andreas Kröger, Rita Lukas, Jörn Lindemann, Birgit Maus, Susan Müller-Wusterwitz, Petra Pelster, Hans-Peter Pohl, Wolfgang Schmahl, Gösta Schwiers, Holger Tappendorf, Christiane Wellensiek

**Regionalmanagement:** Michael Glatthaar, Camilla Grätsch, Heidi Narberhaus, Christine Seiler

## Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 24.11.2010
2. Sachstand und Finanzen
  - 2.1. Jahresabschluss 2010
  - 2.2. Bericht der Kassenprüfung
  - 2.3. Entlastung des Vorstandes
3. Wahlen
  - 3.1. Vereinsvorstand / LAG
  - 3.2. Geschäftsführender Vorstand / Vorsitzender
  - 3.3. Kassenwart, Kassenprüfer
4. Antrag auf:
  - 4.1. Erhöhung der Mitgliedsbeiträge der öffentlichen Partner
  - 4.2. Änderung der Personalstellen des Regionalmanagements
  - 4.3. Verabschiedung des Haushaltsplans 2012
5. Bericht des Regionalmanagements
  - 5.1. Kurzbericht zu geplanten Projekten und Zukunftswerkstätten
  - 5.2. Sachstandsbericht zu Projekten und Leader-Arbeitskreisen
  - 5.3. Leader-Vernetzungstreffen, Bundesarbeitsgemeinschaft der Leader-Aktionsgruppen in Deutschland (BAG LAG)
  - 5.4. Vorstellung der Ergebnisse der Halbzeitbewertung des EPLR Hamburg
  - 5.5. Stand der Diskussion zur zukünftigen EU-Förderperiode
6. Projektpräsentation
  - 6.1. Präsentation der Vorstudie für das Projekt Entdecker-Routen im Hamburger Norden  
Referenten: Bernd Rehme (Ökomarkt e.V.), Dr. Susan Müller-Wusterwitz (DigiKultur)
  - 6.2. Präsentation des Ausstellungskonzeptes und der Machbarkeitsstudie für das zu einem Haus der biologischen Vielfalt erweiterte Naturschutz-Infohaus Boberger Niederung  
Referent: Karen Elvers, Frederik Landwehr (Naturschutz-Infohaus Boberger Niederung / Stiftung Loki Schmidt)
7. Sonstiges

## **1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 24.11.2010**

Herr Kröger begrüßt die Teilnehmer/Innen der Mitgliederversammlung. Er stellt fest, dass zu der Mitgliederversammlung form- und fristgerecht eingeladen wurde. Es sind mehr als 50 % der Mitglieder anwesend. Die Versammlung ist somit beschlussfähig. Es werden keine Einwendungen gegen das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 24.11.2010 vorgebracht. Das Protokoll wird genehmigt.

Herr Kröger bittet um die Änderung der Tagesordnung wie folgt:

- a) Die Projektpräsentation (ursprünglich 6.) wird auf 2. vorgezogen
- b) „Bericht und Diskussion zur Finanzsituation des Vereins“ wird aus aktuellem Anlass als TOP 4 hinzugenommen.

Die Mitgliederversammlung stimmt der Änderung der Tagesordnung zu.

## **2. Projektpräsentation**

### **2.1 Präsentation der Vorstudie für das Projekt Entdecker-Routen im Hamburger Norden. Referenten: Prof. Dieter Beger (Ökomarkt e.V.), Dr. Susan Müller-Wusterwitz (Digi-Kultur)**

In dem Projekt werden neben dem Radfahrerlebnis auch Informationen zu interessanten Punkten (Point of interest POI) gegeben, die über das Handy oder vorab im Internet abgerufen werden können. Ausgehend von einer S- oder U-Bahn-Station wurden vier Routen mit insgesamt 90 km Streckenlänge netzartig durch Poppenbüttel, den Wohldorfer Wald, Wittmoor und den Duvenstedter Brook geplant. Die Stationen liegen soweit auseinander, dass fünf bis zehn Minuten mit dem Rad gefahren wird, dann ein akustisches und optisches Signal erfolgt und Informationen zu verschiedenen Themen aus verschiedenen Perspektiven bereit stehen.

Als Flaschenhals hat sich erwiesen, dass Geräte nur an bestimmten Orten entliehen werden können und die Entleihung zudem an die Öffnungszeiten der Ausgabestellen gebunden ist. Ziel des Projektes war es deshalb, die Informationen unbeschränkt zur Verfügung zu stellen. Die Anwendungsprogramme (Apps) sind so programmiert, dass sie als GPS-Applikation (App) unabhängig vom Smartphoneanbieter und Betriebssystem laufen oder als Datenpaket in unterschiedlichen Formaten aus dem Internet heruntergeladen werden können.

Auf Nachfrage erläutert Frau Dr. Müller-Wusterwitz, dass dieses Modell auch auf andere Räume Hamburgs übertragbar ist und lediglich die Informationen ausgetauscht werden müssen. Es ist geplant, die Informationen auf der Internetseite des Bezirksamtes Wandsbek und in einem Onlineshop (z.B. App-Store) bereit zu stellen.

### **2.2 Präsentation des Ausstellungskonzeptes und der Machbarkeitsstudie für das zu einem Haus der biologischen Vielfalt erweiterte Naturschutz-Informationshaus Boberger Niederung. Referentin: Karen Elvers (Naturschutz-Infohaus Boberger Niederung/Stiftung Loki Schmidt)**

Frau Elvers stellt sich kurz vor und berichtet, dass sie seit 15 Jahren das Haus leitet.

Im Rahmen des Projektes wurden in einem Workshop die Inhalte der neuen Ausstellung festgelegt. Dies ist zum einen, dass der Einfluss der Vielfalt berücksichtigt wird und zum anderen, dass der Ausstellungsraum auch als Veranstaltungsraum genutzt werden kann. Zusätzlich soll eine Loki-Schmidt-Ecke eingerichtet werden. Im Rahmen eines Wettbewerbs wurden fünf Agenturen zur Abgabe eines Ausstellungskonzeptes aufgefordert. Gewonnen hat die Agentur impuls-design mit dem Konzept „Ein Blick hinter die Kulissen der Boberger Niederung zu jeder Jahreszeit“, da dabei das alte Bewährte aufgenommen wurde und durch Schaukästen aktuelle Dinge eingebracht werden können.

In der Machbarkeitsstudie der Firma inspektour wurde die Wirtschaftlichkeit einer Erweiterung geprüft. Die Besucherstatistik zeigt, dass die Gesamtbesucherzahl kontinuierlich gestiegen ist, die Einzelbesucher jedoch weniger geworden sind, was sich auf die wenig attraktive Ausstellung zurückführen lässt. Die Agentur hat verschiedene Szenarien einer Erweiterung geprüft und empfiehlt eine Erweiterung um mindestens einen Veranstaltungsraum. Eine Variante ist u. a., dass die Geschäftsstelle der Stiftung, die bisher in der Innenstadt Büroräume hat, mit in das Haus zieht.

Mit dem Ausstellungskonzept und der Machbarkeitsstudie sollen nun Mittel für die Erweiterung des Infohauses und die Umsetzung der Ausstellung eingeworben werden.

### 3. Sachstand und Finanzen

#### 3.1. Jahresabschluss 2010

Der Jahresabschluss 2010 wurde durch das Steuerberatungsbüro von Hacht + Partner / Bergedorf erstellt. Dieser setzt sich aus einer Aufstellung zur Vermögens-, Kapital- und Ertragsstruktur des Vereins zusammen.

Der Jahresabschluss wird von Herrn Tappendorf als Vertreter des Kassenwarts, Herrn Voß, erläutert:

#### Kapitalstruktur 2010

Eigenkapital:	2.769,47 €
Kurzfristiges Fremdkapital:	0 €
Gesamtkapital:	2.769,47 €

#### Ertragsstruktur

Umsatzerlöse Mitgliedsbeiträge:	13.500,00 €
Förderung zur Kofinanzierung:	55.865,57 €
Zuwendung aus Bewilligung 01.04.	14.224,34 €
Zuwendung aus Bewilligung LAG	7.422,32 €
Betriebsleistung:	91.012,23 €
Betriebsaufwand:	89.184,14 €
Betriebsergebnis:	1.828,09 €
Ergebnis vor Ertragssteuer:	1.843,46 €
Jahresüberschuss 2010	1.843,46 €
Jahresfehlbetrag 2009:	- 1.996,83 €

#### 3.2 Bericht der Kassenprüfung

Die Prüfung der Belege und der Kasse erfolgte am 30.08.2011. Die Prüfung wurde im Steuerberatungsbüro von Hacht und Partner unter Teilnahme von den Rechnungsprüfern Herrn Jahn und Herrn Tamke sowie dem Kassenwart Herrn Voß durchgeführt.

Es folgte die Prüfung der Belege und der Kontenlisten. Die Prüfung hat keine Beanstandungen oder Unregelmäßigkeiten ergeben. Es wird eine ordnungsgemäße Buchführung bestätigt.

### 3.3 Entlastung des Vorstandes

Herr Tamke stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstandes

Beschluss: Der Vorstand wird entlastet.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

### 4. Bericht und Diskussion zur Finanzsituation des Vereins

Derzeit reichen die Einnahmen des Vereins nicht aus, um die Kosten des Vereins zu decken. Die BWVI hat die Erlaubnis erhalten, die Konten des Vereins zu prüfen. Auf Vorschlag von Herrn Dr. Wujciak wurde zur finanziellen Unterstützung des Vereins ein Antrag auf Technische Hilfe bei der BWVI gestellt. Dies kommt nach dem Schreiben vom 16.09.2011 jedoch nicht in Frage.

Herr Glatthaar erläutert, welche Überlegungen in der Gründungsphase zu dem derzeitigen Finanzierungsmodell des Regionalmanagements geführt haben. Ursprünglich wurde davon ausgegangen, dass durch die Projektumsetzung neue Vereinsmitglieder hinzugewonnen werden und sich die Einnahmen des Vereins durch reguläre Mitgliedsbeiträge auf mindestens 6.000 € im Jahr belaufen werden. Dies ist durch die schwierige Umsetzung von Leader in Hamburg jedoch nicht der Fall. Trotz intensiver Bemühungen des geschäftsführenden Vorstands und des Regionalmanagements stagniert die Mitgliederanzahl seit der Gründung und der Verein hat einen ersten Austritt zu verzeichnen. Aus heutiger Sicht unterliegt dieses Finanzierungsmodell einem „Konstruktionsfehler“. Die erhöhten Mitgliedsbeiträge der Landwirtschaftskammer, des Gartenbauverbands und des Bauernverbands dienen primär der Kofinanzierung des Regionalmanagements. Diese Art der Finanzierung ist eher unüblich, da in anderen Regionen in der Regel die Landkreise und Gemeinden die Kofinanzierung übernehmen.

Der Verein hat bei der Gründung beschlossen, dass der Vereinsvorsitzende eine monatliche Aufwandsentschädigung in Höhe von 500 € erhält. Diese konnte bisher aus den Rücklagen des Vereins beglichen werden. Seit Juli 2011 sind diese Rücklagen aufgebraucht, sodass dem Verein in diesem Jahr 3.000 € fehlen, um seinen Verpflichtungen nachzukommen.

Andreas Kröger berichtet, dass er aus persönlichen und betrieblichen Gründen, das Amt des Vorsitzenden ohne Aufwandsentschädigung nicht weiter führen wird. Aus betrieblichen Gründen bittet er um eine Klärung der Finanzierung des Vereinsvorsitzenden bis Ende Oktober 2011. Sollte die Finanzlücke nicht zu schließen sein, wird er von seinem Amt zurücktreten.

Herr Pohl erläutert, dass in diesem Fall nach dem BGB ein Ersatz gefunden werden muss. Sollte der Vorsitz nicht neu besetzt werden können, stellt er in Frage, ob beantragte Projekte überhaupt noch bewilligt werden dürfen. Da der Verein gegründet wurde, um die Leader-Mittel umzusetzen, hätte dies auch Auswirkungen auf den Hamburger Programmplan. Deshalb muss es aus seiner Sicht eine Lösung geben. Er schlägt vor, dass er gemeinsam mit Herrn Glatthaar und Herrn Voß das Gespräch mit BWVI sucht.

Frau Grätsch berichtet, dass die Zahlung einer Aufwandsentschädigung in dieser Höhe nicht unüblich ist und beispielsweise ehrenamtlichen Bürgermeistern gewährt wird.

Andreas Kröger verlässt den Raum, damit die Versammlung freier diskutieren kann, und Herr Baumung übernimmt die Sitzungsleitung.

Herr Beger macht deutlich, wie sehr er Andreas Kröger als Person und in seiner Arbeit schätzt. Frau Wellensiek unterstützt dies und spricht sich dafür aus, an Andreas Kröger festzuhalten, da aus ihrer Sicht, noch ein Wechsel im Vorsitz für die Kontinuität des Leader-Prozesses sehr hinderlich wäre.

Herr Glatthaar erklärt, dass es zwei Alternativen gibt. Entweder müssen zusätzlich Gelder akquiriert werden oder jemand anders übernimmt den Vorsitz ohne Aufwandsentschädigung.

Herr Baumung fragt die Mitglieder, ob jemand anders den Vorsitz übernehmen würde. Es wird keine Bereitschaft signalisiert.

Es wird diskutiert, ob die Aufwandsentschädigung gegebenenfalls reduziert wird. Herr Pohl berichtet, dass die Aufwandsentschädigung dem entspricht, was die Landwirtschaftskammer zahlt. Die Höhe ist aus seiner Sicht gerechtfertigt und sollte nicht diskutiert werden. Er erläutert, dass Herr Kröger als Unternehmer in dieser Zeit dem Betrieb nicht zur Verfügung steht und in der Aufwandsentschädigung zudem die Fahrtkosten innerhalb Hamburgs enthalten sind.

Frau Lukas stellt die Zahlung einer Aufwandsentschädigung ggf. in einer anderen Höhe nicht in Frage, warnt jedoch davor sich große Hoffnungen zu machen, dass die BWVI die Mittel zur Verfügung stellt. Im Vorfeld der Sitzung ist dies geprüft worden und leider mit dem Schreiben leider negativ beschieden worden. Sie regt an, ggf. auch bei der BSU anzufragen.

Die Versammlung regt an, die Höhe der Mitgliedsbeiträge zu prüfen und bis zur nächsten Sitzung einen Vorschlag zu unterbreiten, in welchem Maße diese erhöht werden müssten. Dabei sollte insbesondere bei den Bezirken angefragt werden, da diese in Hamburg den Landkreisen und Gemeinden entsprechen. Im Vorfeld der Sitzung hatte sich bereits ein Vereinsmitglied gegen eine unmoderate Erhöhung ausgesprochen.

Herr Glatthaar schlägt vor, diesen Sachverhalt bis Ende Oktober zu klären und die Mitgliederversammlung im November fortzusetzen.

**Beschluss:** Herr Pohl führt gemeinsam mit Herrn Glatthaar und Herrn Voß ein Gespräch mit der BWVI, zur finanziellen Situation des Vereins.

Das Regionalmanagement prüft, inwieweit die Mitgliedsbeiträge angehoben werden müssten.

Die Mitgliederversammlung wird zu diesem Thema im November fortgeführt.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig beschlossen

## 5. Wahlen

Herr Kröger übernimmt die Sitzungsleitung. Er schlägt vor, die Wahlen des Vorstandes und Geschäftsführenden Vorstandes auf die Fortführung der Mitgliederversammlung zu verschieben. Er berichtet, dass beide stellvertretenden Vorsitzenden des Geschäftsführenden Vorstands neu gewählt werden müssen.

Herr Baumung kann sein Amt nicht mehr ausüben, da er vom Nabu zur BSU gewechselt ist. Frau Wieland, ebenfalls Nabu, hat sich bereit erklärt sich zur Wahl zu stellen.

Das Amt von Dr. Krupp ist ebenfalls neu zu besetzen. Herr Dornquast (Bezirksamtsleiter Bergedorf) berichtet, dass das Bezirksamt gerne weiterhin im geschäftsführenden Vorstand mitarbeiten möchte. Er schlägt für diese Position seinen Nachfolger als Baudezernent vor, der jedoch noch nicht feststeht. Falls dieses Amt bis zur fortgeführten Mitgliederversammlung im November noch nicht besetzt ist, empfiehlt er Herrn Dr. Aholt.

Aus der Mitgliederversammlung werden keine weiteren Personen vorgeschlagen.

**Beschluss:** Die Wahl der Vorstandsmitglieder und des geschäftsführenden Vorstands wird auf die fortgeführte Mitgliederversammlung verschoben.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig

## 6. Antrag auf:

### 6.1. Erhöhung der Mitgliedsbeiträge der öffentlichen Partner

Aufgrund der vorausgegangen Diskussion wird dieser Punkt auf die fortgeführte Mitgliederversammlung verschoben.

### 6.2 Änderung der Personalstellen des Regionalmanagements

Herr Kröger begrüßt Frau Narberhaus, die seit dem 31.08.2011 aus der Elternzeit zurückgekehrt ist. Sie hat den Wunsch geäußert, ihre Stelle auf eine halbe Stelle zu reduzieren. Frau Seilers Stelle bleibt bei einer 80% Stelle mit 31 Stunden in der Woche. Die LAG hat dieser Änderung bereits zugestimmt, ein Änderungsantrag wurde bei der BWVI eingereicht. Diese hat signalisiert, dass einer Änderung nicht entgegen spricht.

Die Mitgliederversammlung nimmt dies zur Kenntnis.

### 6.3 Haushaltsplan 2012

Teil 1: Grundlage für die Förderung der Arbeit der Lokalen Aktionsgruppe im Rahmen von ELER

Stand: 07.09.2011	Änderungsantrag vom 26.07.2011
<b>I. Laufende Kosten</b>	€
<b>1. Personalkosten</b>	
Personalkosten Narberhaus (TVL 13, Stufe 4)	16.470,00
Sonderzahlung	
Personalkosten Seiler (TVL 10, Stufe 2)	19.200,00
Sonderzahlung	
FA Hamburg (TVL 13 und 10)	10.810,00
Krankenkasse (TVL 13 und 10)	21.520,00
<b>Zwischensumme Personalkosten</b>	<b>68.000,00</b>
<b>2. Sachkosten</b>	
Büromiete	4.980,00
Telefon/Internet	660,00
Reisekosten (Dienstgänge +-reisen)	3.000,00
Öffentlichk., Veranstalt., Dienstl.	28.050,00
Büromaterial, Sachkosten	1.850,00
<b>Zwischensumme Sachkosten</b>	<b>38.540,00</b>
<b>Laufende Kosten insgesamt</b>	<b>106.540,00</b>
<b>II. Einnahmen</b>	
<b>1. Einnahmen (= Eigenmittel)</b>	
LWK	5.000,00
GVN	4.000,00
Bauernverband	1.000,00
<b>Zwischensumme</b>	<b>10.000,00</b>
<b>III. Förderfähige Kosten</b> (Ifd. Kosten abzgl. Erstattungen und Zuschüsse)	
Ifd. Kosten	106.540,00

abzüglich Erstattungen und Zuschüsse	0,00
<b>Ergebnis</b>	<b>106.540,00</b>
<b>IV. Kostendeckende Einnahmen</b>	
<b>ELER-Mittel (70 % der förderfähigen Kosten)</b>	74.578,00
<b>Eigenmittel</b>	10.000,00
<b>Fehlbedarfsfinanzierung</b>	21.962,00
<b>Insgesamt</b>	<b>106.540,00</b>
<b>V. Gesamtrechnung</b>	
<b>laufende Kosten</b>	-106.540,00
<b>ELER-Mittel, Eigenmittel, Fehlbedarfsfinanzierung</b>	106.540,00
<b>Erstattungen und Zuschüsse</b>	0,00
<b>Ergebnis / Kassenstand</b>	<b>0,00</b>

Teil 2: Von der Förderung unabhängige Einnahmen und Ausgaben

<b>Stand 21.09.2011</b>	<b>kumuliert (01/12- 12/12)</b>
<b>geschätzte Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen (2012)</b>	<b>5.600,00</b>
<b>Aufwandsentschädigung für den 1. Vereinsvorsitzenden (2012)</b>	<b>6.000,00</b>

Frau Seiler erläutert den vorstehend abgebildeten Haushaltsplan. Die Ansätze setzen sich zusammen aus den laufenden Verbindlichkeiten und Erfahrungswerten für einzelne Positionen aus den Vorjahren.

Da sich der Haushaltsplan aufgrund der finanziellen Situation des Vereins noch ändern könnte, soll eine Verabschiedung erst in der fortgeführten Mitgliederversammlung erfolgen.

Beschluss: Die Verabschiedung des Haushaltsplans 2012 wird auf die fortgeführte Mitgliederversammlung verschoben.

Abstimmungsergebnis: einstimmig.

## 7. Bericht des Regionalmanagements

### 7.1. Kurzbericht zu geplanten Projekten und Zukunftswerkstätten

Frau Seiler berichtet vom Arbeitskreis Elblandschaft Zollenspieker. Aus dem Gremium kommt die Idee zum Leader-Antrag eines Rundwegs, inklusive der Herstellung und Beschilderung der Wege sowie einem Flyer mit einer Karte und weiterführenden Informationen. Herr Eggert äußert den Wunsch, sich wieder zu treffen, um den nächsten Schritt, die Gründung eines Vereins, zu gehen.

Das Regionalmanagement arbeitet im bestehenden Arbeitskreis „Mit Kindern durch das Gartenjahr“ mit, der von Frau Wellensiek initiiert wurde. Auf dem letzten Treffen wurden der Leader Ansatz mit der Vernetzung von Akteuren sowie die Fördermöglichkeiten vorgestellt, Im Arbeitskreis wurden erste Projektideen entwickelt, die vom Regionalmanagement geprüft und weiterverfolgt werden.

Im Zusammenhang mit der Umwelthauptstadt Hamburg wurde eine Veranstaltung auf Hof Eggers im Rahmen der Kampagne „Stadtspieler 365 Ideen für Hamburg“ durchgeführt. Unter dem Motto „Stadt trifft Land“ sind in zwei Spielrunden kreative Stadtentwicklungsansätze entstanden.

Das Regionalmanagement nimmt regelmäßig an den Veranstaltungen der igs teil, so zum Beispiel an einem Abstimmungsgespräch zur Gestaltung der Fläche der Kulturlandschaften auf der igs. Der Antrag bei der Metropolregion für eine Personalstelle für jede Kulturlandschaft ist bewilligt, der Leader-Antrag für Sachmittel der Kulturlandschaft Vier- und Marschlande wurde bei der BWVI zur Bewilligung eingereicht.

Die Aktivitäten auf der Ebene der Metropolregion zur Vermarktung regionaler Produkte werden weiterverfolgt. Außerdem unterstützt das Regionalmanagement die Initiative „Vierländer Frische“.

Die Arbeit des Regionalmanagements lag seit der letzten Mitgliederversammlung im Wesentlichen darin, neue Akteure zu gewinnen und gemeinsam auf Ideensuche zu gehen.

### **7.2 Sachstandsbericht zu Projekten und Leader-Arbeitskreisen**

Frau Seiler verweist auf die Tischvorlage, auf dem die Projekte und deren Sachstand aufgeführt sind. Außerdem weist sie auf die aufgehängten Plakate hin, die in einem Heft zusammengefasst ausliegen.

Mit dem Reitwegekonzept der Vier- und Marschlande wird nach der baurechtlichen Prüfung bald begonnen werden können.

Der Antrag zum Routenkonzept Rosengarten wurde im Dezember 2010 eingereicht. Das Bezirksamt Harburg wartet nach dem VI auf die Bewilligung, da Niedersachsen schon viel weiter ist, Die Wege dort wurden im Frühjahr eingeweiht.

Der Antrag für die Sachmittel zur Präsentation der Vier- und Marschlande auf der igs wurde im Juli 2011 bei der BWVI zur Bewilligung eingereicht.

### **7.3 Leader-Vernetzungstreffen, Bundesarbeitsgemeinschaft der Leader-Aktionsgruppen in Deutschland (BAG LAG)**

Zurzeit erfolgt ein intensiver Austausch mit den Leader-Regionen in Schleswig-Holstein und Niedersachsen. Das Regionalmanagement nimmt an deren Netzwerktreffen teil. Darin tauscht man sich inhaltlich über Projekte, über formale Hürden und den Umgang mit den Richtlinien aus.

Die deutschen Lokalen Aktionsgruppen haben sich zur BAG LAG zusammengeschlossen. Sie ist eine unabhängige Interessenvertretung gegenüber dem Land und der EU. Ihre Ziele sind:

- die Stärkung des bottom-up-Ansatzes
- die Sicherstellung optimaler Rahmenbedingungen
- Förderung von Erfahrungsaustausch

### **7.4 Vorstellung der Ergebnisse der Halbzeitbewertung des EPLR Hamburg**

Die Hälfte des Förderzeitraums ist bereits verstrichen und deshalb fordert die EU eine Halbzeitbewertung des Hamburger Programmplans und somit auch von Leader. Die Ergebnisse beruhen unter anderem auf einer Befragung der LAG-Mitglieder im November 2009. Daraus die Empfehlungen für die Arbeit der LAG:

- Es sollte eine stärkere Integration außerlandwirtschaftlicher Akteure aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft sowie eine stärkere Berücksichtigung von Interessen von Familien, Senioren, Jugend und Frauen angestrebt werden.
- Auch die Beteiligung könnte auf breitere Füße in Form von Arbeitskreisen und Projektgruppen gestellt werden.

- Wenn der Umsetzungsstand weiter fortgeschritten ist, sollte die Öffentlichkeitsarbeit intensiviert werden.

Die aufgezeigten Punkte wurden im letzten Jahr verstärkt angegangen.

### **7.5 Stand der Diskussion zur zukünftigen EU-Förderperiode**

Dieser Punkt wird auf die fortgesetzte Sitzung der Mitgliederversammlung verschoben.

### **8. Sonstiges**

Einladung zur Informationsveranstaltung der Landwirtschaftskammer Hamburg am 6. Dezember 2011, 14 – 16 Uhr: „Ermittlung und Verwertung von Biomasse im Bezirk Bergedorf – Vorstellung des BERBION-Projektes mit ersten Ergebnissen sowie der Machbarkeitsstudie für die Errichtung einer Biogasanlage (Leader-Projekt)“ im Fährhaus Tatenberg.

Herr Kröger verabschiedet Herrn Baumung aus dem Vorstand des Vereins, dankt ihm sein Engagement und hofft, dass er seiner neuen Funktion weiterhin mit dem Verein in Kontakt bleibt.

Da einige Entscheidungen an diesem Termin nicht getroffen werden konnten, wird am Montag, den 14. November 2011 die Mitgliederversammlung fortgesetzt.

Protokoll

Heidi Narberhaus, Christine Seiler

Regionalmanagement Stadt- Land-Fluss Hamburg

Anlage: Die Vorträge der Projektpräsentationen stehen auf der Homepage des Vereins unter <http://www.stadt-land-fluss-hamburg.de/Downloads.3.0.html> unter der Rubrik „Vorträge“ für sie bereit.